

Mittelalter

Paul Lehmann, *Erforschung des Mittelalters*. Ausgewählte Abhandlungen und Aufsätze. Bd. I. (unveränderter Nachdruck der ersten Auflage von 1941) und Bd. II. Stuttgart (Hiersemann) 1959. VIII, 412 S.; VIII, 299 S. geb. je DM 48,—.

Zum 75. Geburtstag des weithin bekannten Münchener Gelehrten am 13. 7. 1959 sind die ersten beiden von drei geplanten Bänden erschienen, in denen eine Auswahl aus seinem reichen Schaffen neu gedruckt wird. Schon 1941 hatte der Verlag einen Band mit 14 Abhandlungen veröffentlicht, der längst vergriffen ist und nun neu aufgelegt wurde. Zehn weitere Arbeiten enthält der zweite Band. Die lateinische Literatur des Mittelalters, ihre Wurzeln in der Antike, ihre Überlieferung bis in die frühe Neuzeit hinein sind der Gegenstand der stoffreichen, mit großer Gelehrsamkeit zusammengetragenen Aufsätze, die man immer wieder mit Gewinn lesen oder doch benutzen wird. Einzelne hervorzuheben wäre ungerecht, sie zu charakterisieren im Rahmen einer kurzen Besprechung unmöglich. Band I enthält: Aufgaben und Anregungen der lateinischen Philologie des Mittelalters; Mittelalter und Küchenlatein; Vom Leben des Lateinischen im Mittelalter; Literaturgeschichte im Mittelalter; Einteilung und Datierung nach Jahrhunderten; Mittelalterliche Beinamen und Ehrentitel; Das literarische Bild Karls des Großen vornehmlich im lateinischen Schrifttum des Mittelalters; Das älteste Bücherverzeichnis der Niederlande; Die alte Klosterbibliothek Fulda und ihre Bedeutung; Nachrichten von der alten Trierer Dombibliothek; Konstanz und Basel als Büchermärkte während der großen Kirchenversammlungen; Auf der Suche nach alten Texten in nordischen Bibliotheken; Quellen zur Feststellung und Geschichte mittelalterlicher Bibliotheken, Handschriften und Schriftsteller; Autographe und Originale namhafter lateinischer Schriftsteller des Mittelalters. Band II: Die Institutio oratoria des Quintilianus im Mittelalter; Reste und Spuren antiker Gelehrsamkeit in mittelalterlichen Texten; Cassiodor-Studien; Das Problem der karolingischen Renaissance; Erzbischof Hildebold und die Dombibliothek von Köln; Zur Kenntnis und Geschichte einiger dem Johannes Scottus zugeschriebenen Werke; Die Bibliothek des Klosters Beinwil (Schweiz) um 1200; Ein Bücherverzeichnis der Dombibliothek von Chur aus dem Jahre 1457; Die mittelalterliche Dombibliothek zu Speyer; Judas Ischariot in der lateinischen Legendenüberlieferung des Mittelalters. — Beide Bände enthalten ein Register, der erste auch noch eine über 200 Nummern umfassende Bibliographie der bis 1941 veröffentlichten Schriften des Verf., die den weiten Umfang der Forschungen des Jubilars erkennen läßt und doch eigentlich erst lebendig wird, wenn man hinzunimmt, was er 1943 über seine gelehrten Arbeiten schrieb (Fragmente, *Abh. der Bayer. Akad. der Wiss. NF. Heft 23 1944 S. 3—9*).

Bonn

R. Elze

Adamnan: *De Locis Sanctis*, ed. by Denis Meehan (=Scriptores Latini Hiberniae III). Dublin (The Dublin Institute of Advanced Studies) 1958. 154 S., 3 Taf., geb. sh 30.—.

Arculf, ein fränkischer Bischof, war auf der Rückreise von einer zwei bis drei Jahre dauernden Pilgerfahrt nach Palästina, Syrien, Alexandria und Konstantinopel an die schottische Küste verschlagen worden. Der irische Abt Adamnan von Iona († 704) hat seinen Reisebericht mit einigen Zusätzen aus der Bibel, aus Hieronymus, Sulpicius Severus und dem sogen. Hegesippus zu der besten Beschreibung der Topographie des Heiligen Landes verarbeitet, die wir aus der Zeit von der islamischen Eroberung bis zum ersten Kreuzzug besitzen. Beda's gleichnamige Schrift beruht weitgehend auf Adamnan's Buch, über dessen Zustandekommen bei Beda wichtige